

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Hansenstein & Vogler, G. L. Danne, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinrich, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pf., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.
Die Redaktion.

C. H. Berlin, 23. Januar.

Deutscher Reichstag.

50. Sitzung vom 23. Januar.

Präsident v. Kesselow eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: von Bötticher, Herrmann, Freiherr von Marschall, sächsischer Generalstaatsanwalt Feld u. A.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Beratung des Sozialistengesetzes.

Die Debatte beginnt mit § 11 (Verbot der periodischen Druckschriften) und wird derselbe nach dem Vorschlag der Kommission angenommen.

Zu § 13, welcher von der Verhinderung der Abgeordneten handelt, beantragt Abg. Adermann (Lnf.) den Zusatz: „Die Verhinderung hat keine aufschiebende Wirkung.“

Dane Disposition wird dieser Antrag abgelehnt, § 13 nach der Fassung der Kommission angenommen.

Die Paragraphen bis 25 treten nach den Vorschlägen der Regierung und der Kommission außer Kraft.

Auch diese Vorschläge werden ohne Diskussion genehmigt.

§ 26 (Zusammenfassung der Verhinderungskommission) empfiehlt die Kommission als § 22 zur unveränderten Annahme.

Abg. Kulemann (nat.) befragt die Annahme dieses Paragraphen. Die vorgeschlagene Zusammenfassung befürchte das Bestehen, auch in diesem Punkte die weitgehendsten Rechtsgarantien zu schaffen.

Abg. Grillenberger (Soy.) auf die sogenannten Reichsregeln geben wir so gut wie gar nichts. Wir haben gegen die Reichsbeschwerden eine ganze Reihe von Beschwerden einbringen. Zunächst, daß sie die Sachen in vielen Fällen in ungerechtfertigter Weise verschleppen. Präsident v. Kesselow bezeichnet diesen Vorwand als unzulässig. Ich habe nicht behauptet, daß dies der Fall ist, sondern daß es häufig der Fall ist. Dadurch werden die Beschäftigten an ihrem Vermögen erheblich geschädigt. Das Gesetz ist also nicht dazu bestimmt, uns zu befreien, sondern uns zu zerschlagen. Ich gebe zu, daß die Reichskommission in letzter Zeit prompter gearbeitet hat, aber die vorgeschlagene Zusammenfassung der Reichsregeln wird uns auch nicht gegen solche Verhinderungen schützen. Die Konfessionen haben nun zu den vorgeschlagenen Paragraphen den Antrag gestellt, daß die Verhandlungen der Kommission in nicht öffentlicher Sitzung erfolgen sollen. Wir haben das Interesse, daß die Öffentlichkeit nicht ausgeschlossen wird, die Autorität des Staates wird dadurch nicht gefördert.

§ 22 wird angenommen.

§ 23 regelt die Verhandlungen und Entscheidungen der Reichs-Verhinderungskommission.

Die Kommission hat die Worte: „Die Verhandlung und Entscheidung erfolgt in nicht öffentlicher Sitzung“ gestrichen.

Abg. Adermann (Lnf.) und Genossen beantragen die Wiedereinfügung der gestrichenen Worte.

Abg. Segel (Lnf.): Die Regierung will die Veröffentlichung sozialdemokratischer Reden verbieten; durch die von der Kommission gestrichene Bestimmung wird aber gerade das Gegenteil herbeigeführt, denn bei den Redaktionen über diese Verhandlungen wird es nicht zu verhindern sein, daß auch der Inhalt der Druckschriften veröffentlicht werde. Zwar ist der Kommission das Recht gegeben, die Öffentlichkeit in bestimmten Fällen auszuschließen und die Kommission wird von dieser Verfügung häufig Gebrauch machen müssen. Aus praktischen Gründen empfiehlt sich die Wiedereinfügung der gestrichenen Bestimmung.

Abg. Kulemann glaubt nicht, daß die vorgeschlagenen Verordnungen ausreichend seien, die Öffentlichkeit bei diesen Verhandlungen anzuschließen. Der Ausschuss der Öffentlichkeit würde das Vertrauen in die Entscheidungen der Kommission erschüttern.

Preussischer Minister des Innern Herr v. Kesselow: Ich kann namens der verbundenen Regierungen nur wünschen, daß das Amendement Adermann den Beifall des hohen Hauses finden möge. Die verbundenen Regierungen sind davon ausgegangen, daß das Sozialistengesetz im Großen und Ganzen sich bewährt habe. Dasselbe ist gerichtet gegen die gemeinschaftlichen Bestrebungen, und die Anwendung der Vorschriften des Gesetzes, namentlich des § 23 hat dahin geführt, Ruhe und Ordnung aufrecht zu halten. Die verbundenen Regierungen haben es für zulässig gehalten, eine Reihe politischer Druckschriften aufzuheben und gewisse Rechte kontrollieren zu geben. Mit ihrer Vorlage glauben die verbundenen Regierungen aber die zulässige Grenze der Vorlage nicht überschritten zu haben, daß es nicht mehr möglich ist, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und die drohenden Gefahren abzuwenden. Die Bestrebungen der Sozialdemokratie sind gegen die Grundlagen des monarchischen Staates gerichtet und denjenigen, welche das Gesetz abschaffen oder gar ablehnen wollen, kann ich nur zurufen: Ius resurgit. Einer Partei, welche gegen die bestehende gesellschaftliche Ordnung agitiert, darf man nicht so weit entgegen kommen; es wäre ein Selbstmord, derselben die politischen Rechte zuzugestehen, welche den anderen Parteien zugesprochen sind. Die Verhandlungen der Sozialdemokratie tragen in sich offen und latent den Keim des Aufstiegs in sich. Der Rauber, den die Führer der Sozialdemokratie um sich zu versammeln, ist groß, sie sind aber gezwungen keine großen Geister, denn sie glauben, sie schienen und werden geschoben. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Kulemann (Sachsen) befragt noch einmal den Antrag Adermann.

Der Antrag wird abgelehnt.

§ 23 wird nach den Vorschlägen der Kommission angenommen.

Es folgt der § 24 der Vorlage (Ausweisung-Paragraph), den die Kommission bekanntlich gestrichen hat.

Abg. Dr. Buhl (nat.-lib.): Auf Grund der bisherigen Erfahrungen haben wir uns entschlossen, das Gesetz als ein dauerndes zu beschließen, d. h. als ein dauerndes so lange, bis es durch Uebereinstimmung der gegenseitigen Interessen wieder aufgehoben wird. Was nun die Ausweisungen anbelangt, so sind wir nicht in der Lage, den Ausweisungen der Regierung beizutreten. Nach unseren Erfahrungen hat es sich herausgestellt, daß die Ausweisung der Agitatoren nur neue und schärfere Agitation hervorgerufen hat. Nun hat aber die Ausweisung und die Befugnis dazu in einem dauernden Gesetz einen ganz anderen Charakter, als in einem vorübergehenden Gesetz und dieser veränderte Charakter macht es meinen politischen Freunden unmöglich, für die Aufrechterhaltung des § 24 zu stimmen. Wie die Regierung selber in den Worten der Vorlage vom Jahre 1888 angegeben, haben die ausgewiesenen Agitatoren an den Orten, wohin sie sich begeben, mehr geschadet, als vorher. Wenn wir uns somit nicht entschließen können, für den § 24 zu stimmen, so liegt darin keine Abschwächung des Gesetzes, denn auch wir halten uns für verpflichtet, den Staat in der Abwehr der revolutionären Tendenzen der Sozialdemokratie zu schützen. Wir sind von der Gefährlichkeit dieser Bestrebungen überzeugt, aber wir glauben den Interessen der Majoritätsparteien, die für die Verhinderung des Gesetzes sind, mehr zu dienen, wenn wir § 24 ablehnen, als wenn wir ihn annehmen. (Beifall.)

Abg. v. Hellendorff (Lnf.): Im Gegensatz zu dem Vordruck halten wir den Ausweisung-Paragraph für notwendig, um das Gesetz wirksam zu erhalten. Die Bestrebungen zur Untergrabung der Gesellschafts- und Staatsordnung können vom Staat niemals geduldet werden, sondern wir müssen sie mit aller Schärfe bekämpfen. Gegen die geistlichen Ideen der Sozialdemokratie kann eine solche Maßregel allerdings nichts nützen, da muß die Gesetzgebung für die Arbeiter und für diejenigen Klassen treffen, welche sich sonst der Sozialdemokratie zuwenden. Ueber den Zusammenhang zwischen Anarchie und Sozialdemokratie hat Herr Singer gestern bemerkenswerte Zugeständnisse gemacht, indem er die Anarchie als eine berechtigte Partei und eine politische Ueberzeugung hingestellt hat. (Hört! hört!) Ohne Zweifel gegen diese gewerkschaftlichen Agitatoren kann die Regierung nicht bestehen und wir haben deshalb den Antrag gestellt, den § 24 der Vorlage wiederherzustellen. Ohne den § 24 werden wir in der Gesamtentscheidung gegen das Gesetz stimmen, es müßte denn die Regierung erklären, daß sie mit dem abgeschwächten Gesetz zufrieden ist. Wir hoffen dann, daß der nächste Reichstag das Gesetz annehmen wird. (Beifall.)

Abg. Dr. Windthorst (Ztr.): Meiner Ansicht nach hätte die Regierung wohl gethan, wenn sie die Entscheidung über diese Vorlage dem nächsten Reichstage vorbehalten hätte. Wir müssen gegen ein dauerndes Ausnahmengesetz stimmen und wir fürchten dabei nicht, von unsern Freunden im Lande desavouiert zu werden. Wir müssen fürchten, daß ein solches Ausnahmengesetz auch gegen uns gerichtet werden kann und unser Schicksal liegt eben in dem gleichen Recht für Alle. Die Ausweisung hat nur dazu gedient, die sozialdemokratischen Grundkräfte in weitere Kreise zu tragen und darauf hin sind hauptsächlich die jüngsten Arbeiterbewegungen zurückzuführen. Auch ich halte die sozialdemokratischen Bestrebungen für gemeingefährlich. Daß die Sozialdemokraten nicht monarchistische Tendenzen verfolgen, haben sie aber gestern ausdrücklich erklärt. Es fragt sich überhaupt, was man unter Anarchie versteht, es giebt auch da viele Nuancen. Unzulässig ist unbedingt die offene Gewalt. Ich erkläre hier noch einmal im Namen meiner Freunde, daß wir entschieden Gegner der Sozialdemokraten sind, waren und bleiben werden. Aber wie sollen wir sie bekämpfen? So lange sie auf dem Boden der Erörterung der Reden auf gesellschaftlichem Wege stehen bleiben, können wir ihnen nur mit geistlichen Waffen gegenüber treten. In dieser Beziehung aber geschieht nicht genug. Unerfesselt. Unser ganzes Staatsaufleben ist zur Verhängung der Irreführung nicht weniger als geeignet. Wenn wir die Schule und erhalten uns die Religion. Dahin müssen wir hauptsächlich wirken. Gewinnung des Vertrauens der Kirche und Ausbau der Arbeiterbewegung. Man soll dahin wirken, daß der neue Reichstag auf den 20. März berufen wird, lediglich um die Arbeiterbewegung zu machen. Das ist dringend notwendig, auch der jetzigen Arbeiterbewegung gegenüber. Ich fürchte nur, daß wir damit schon etwas zu spät kommen. Alle andern Maßregeln sind nichtig. Wir bedauern, daß wir der Regierung nicht folgen können, weil sie sich auf einem Irrwege befindet.

Abg. v. Kardorff (Ndp.): Der Herr Vordruck hat ausgeführt, daß die Sozialdemokratie nur mit geistlichen Waffen bekämpft werden könne und ich habe auch auf das Schulwesen gekommen. In Frankreich befindet sich das Schulwesen in den Händen der Kirche und demnach ist die Sozialdemokratie daselbst sehr ausgebreitet. Wir glauben, daß unser Schulwesen sehr befriedigend ist, und das uns andere Staaten darum beneiden. Den Vorschlag, der gemacht ist, die Ausweisungsbefugnis auf Zeit zu beschränken, halte ich für sehr bedenklich. In der Frage der Ausweisung stehe ich persönlich auf dem Standpunkte des Abg. Buhl; auch ich bin der Ansicht, daß diese Befugnis nur schädlich gewirkt hat. Ich glaube, daß man später einmal auf den Gedanken zurückkommen wird, den Herr von Puttkamer einmal angeregt hat, auf den Gedanken der Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Zeit. Ich hoffe indessen, daß trotz der bestehenden Differenzen schließlich eine Einigung über die Vorlage zu Stande kommen wird.

Weitere Redner haben sich nicht gemeldet.

§ 24 wird, dem Antrag der Kommission gemäß, mit sehr großer Majorität abgelehnt. Nur die Konfessionen und einige Mitglieder der Reichspartei stimmen dafür.

Das Haus beschließt nunmehr zu Artikel 1 zurück, welcher bestimmt, daß die Beschränkung der Geltungsdauer des Gesetzes in Wegfall kommt.

Abg. Reichensperger (Zentr.) führt aus, daß der Reichstag, nachdem er vor wenigen Tagen ein so exorbitantes Ausnahmengesetz, wie das Expropriationsgesetz aufgehoben habe, er heute doch unmöglich einem ähnlichen Gesetze seine Zustimmung auf die Dauer geben könne. Er empfehle die Ablehnung dieser Bestimmung.

Abg. Mündel (Soy.): Auch ich muß mich gegen diese Bestimmung des Art. 1 erklären, so daß das Gesetz mit dem 1. September cr. überhaupt abläuft. Gerade dieser Bestimmung des Art. 1 wegen ist das Gesetz, welches uns hier vorliegt, ein ganz anderes, als ein früheres. Das Gesetz war vielleicht im Jahre 1878 in der Stunde der Verfassung zu entschuldigen oder zu erklären, aber es war damals auch nur ein Gesetz, welches auf Zeit gegeben wurde. Wir stehen zum ersten Male vor der Frage, ob wir das, was bisher als halb beendet betrachtet wurde, nunmehr für alle Ewigkeit bewilligen sollen. Dies soll ein Reichstag thun, der seinen Ende entgegen sieht und der nicht mehr in seiner Majorität als der Ausdruck des Willens der Majorität des Volkes angesehen werden kann. Der Reichstag soll in seiner letzten Stunde das Volk mit einem Gesetze beglücken, von dem das Volk nichts wissen will. Ich bin ein Gegner des Sozialistengesetzes, nicht weil ich ein Freund der Sozialdemokratie bin, sondern weil ich das Gesetz für ein Unrecht halte und ich Unrecht nicht zum Gesetz machen will. Auch ich will Aufrechterhaltung der Autorität, aber der Autorität des Gesetzes. Nun sagt man, das Gesetz habe gewirkt, es habe die Ausbreitung der Sozialdemokratie verhindert. Die Erfahrung beweist das Gegenteil, es hat geradezu schädlich gewirkt. Zweifelsfrei ist das Gesetz also nicht. Was heißt den Boden der staatlichen Ordnung negieren, wie es den Führern der Sozialdemokratie vorgelesen wird? Das ist ein sehr weitgehender Begriff. So z. B. war in Amerika f. A. die Sklaverei die Grundlage der staatlichen Ordnung und hat das Zentrum nicht auch die kirchlichen Grundlagen der staatlichen Ordnung negiert? In welche würdevolle Lage aber bringen Sie nun den Staat, wenn Sie verlangen, daß derselbe die Grundlagen der Rechtsordnung „Gleiches Recht für Alle“ negieren soll? Durch solche Theorien vergiften Sie die Ideen des Volkes. Ungeheuerliche Handlungen sollen strafbar sein, aber ganz gleich, wer sie begeht. Der verbrecherische Geiste ist strafbar, nur wenn er zur That wird, soll er strafbar sein. Die Feststellung der feinen Grenzen zwischen Geistes und That hat schon dem Reichsgericht manche Schwierigkeit bereitet und nun wollen Sie einen Schutzmantel damit betragen? Der treibende Gedanke des Gesetzes ist der, daß man nicht die Sozialisten, sondern die Reichsgeheimen treffen will und nun denken Sie sich, ob nicht unter den National Liberalen, die gegen den Paragraphen 24 gestimmt haben, reichsfeindliche Elemente sich befinden? Das Gesetz können Sie nur richtig beurtheilen, wenn Sie es sich als auf sich angewandt denken. Dann werden Sie die Unverträglichkeit dieses Gesetzes erkennen. Dasselbe ist vollständig dazu angethan, Reichsfeinde zu züchten. Machen Sie nicht, daß man von diesem Reichstage einmal sagt: Der Reichstag war konsequent von Anfang bis zu Ende. Aus einer unbegründeten Besorgnis hervorgegangen, hat er mit einem Alte gänzlich unbegründeter Besorgnis geschloffen. (Lebhafter Beifall links, Zischen rechts.)

Abg. Kulemann (nat.): Die sozialdemokratische Partei steht prinzipiell auf einem andern Boden, als alle andern Parteien und der Vordruck ist so naiv zu verlangen, daß der Staat gegen die, die seine Grundlagen untergraben, die Rechtsordnungen umfließen wollen, den Boden des gleichen Rechts für Alle nicht verlassen soll. Es ist ein großer Unterschied, ob ein Einzelner sich gegen die staatlichen Gesetze auflehnt, oder eine Partei, welche eine Million Anhänger zählt. Die auf dem Boden der bestehenden Ordnung lebenden Parteien dürfen dem Staat darum mit ruhigem Gewissen diejenige Waffen geben, die allein geeignet sind, sich dieser Unfluthbestrebungen zu erwehren. Ein solches Gesetz ist also gerechtfertigt. Nur wird behauptet, daß ein solches Altes abgemessen nicht auf die Dauer gegeben werden dürfe. Das muß ich zunächst bestreiten. Auch in andern Ländern existiren derartige dauernde Ausnahmengesetze. Fällt einmal der Grund für dieses Gesetz fort, dann kann es als unnötig wieder aufgehoben werden. Der Ausnahmeharakter ist dem Gesetz gegenüber nicht mehr aufgeprägt, denn die einzige Bestimmung, welche eine wahre Ausnahmestimmung war, der Ausweisungsparagraph ist gefallen. Das Gesetz weicht gegenwärtig dem gemeinen Recht fast nicht mehr ab, denn Verbot von Versammlungen und Druckschriften sind auch nach gemeinem Recht möglich. Mit der Zeit wird eine Scheidung der extremen Elemente, die im besten Falle Phantasten sind und derjenigen Arbeiter eintreten, welche gesunde Ideen vorzubringen wollen. Diese Leute dürfen wir durch ein solches, außerhalb des gemeinen Rechts stehendes Ausnahmengesetz nicht in die Reihen der Sozialdemokratie zurücktreiben. Ich empfehle die Annahme des Artikels. (Beifall bei den National Liberalen.)

Weitere Redner haben sich nicht gemeldet.

Auf Antrag des Abg. Singer (Soy.) wird über die Bestimmung des Artikels namentlich abgestimmt. Das Resultat der Abstimmung ist die Annahme des Artikels, also die Dauer des Gesetzes mit 166 gegen 111 Stimmen. Dafür stimmen geschloffen Konfessionen, Reichspartei und National Liberalen mit Ausnahme des Abg. Sedlmayr.

Die übrigen Artikel des Gesetzes und die Einleitung und Ueberschrift werden ohne weitere Diskussion nach den Kommissionsvorschlägen angenommen.

Damit ist die zweite Lesung des Gesetzes erledigt.

Hierauf verlegt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der dritten Beratung des Etats und der dazu beantragten Resolutionen, Petitionen, Antrag Richter: Kolonialrat.

Deutschland.

Berlin, 22. Januar. Den Bitten des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins, für die kirchlichen Nothstände der großen Städte und sonstigen Nothstände Sammlungen in den Provinzen

zu veranstalten, begehrt häufig der Einwand, die Steuerkraft der evangelischen Bevölkerung Berlins werde nicht ausreichend in Anspruch genommen. Der Thatsache, daß Berlin einen jährlichen Zuwachs von mehr als 50,000 Menschen erleidet, welche für sich allein zu versorgen sind, wird die andere Thatsache gegenübergestellt, daß die zunehmende Bevölkerung auch eine stetige Vermehrung des Vermögens und des Erwerbes in sich schließt. Angleich wird darauf hingewiesen, daß die Steuerkraft für kirchliche Zwecke, welche den Berliner Gemeinden aufgelegt werden, in gar keinem Verhältnis ständen zu den Leistungen, welche zahlreiche Kirchengemeinden im Westen und Osten des Landes ihren Gliedern zumuthen und von denselben willig übernommen werden.

Solche weit verbreitete und für die Umlage sehr einseitige Einwendungen machen es notwendig, auf die geistlich fest gezogenen Grenzen aufmerksam zu machen, welche für die Erhebung von Kirchensteuern in Berlin bestehen. Die Ungleichheit zwischen dem Vermögensstand der alten Gemeinden, welche sämmtlich den Aufwands für ihre Bedürfnisse bestreiten können und theilweise ansehnlicher Ueberschüsse sich erfreuen, und der Gemeinden in den neuen Stadttheilen, welche aus der nothwendigen Mittel für ihren Ausbau entbehren, macht wohl ein Abgeben von Ueberschüssen an unbemittelte Gemeinden erwünscht. Auch ist dies wiederholt angeregt und in nicht wenigen Fällen gewährt worden. Aber über das Maß freiwilliger Spenden hinaus die reicher ausgestatteten Gemeinden zum Abgeben zu zwingen, fehlt die rechtliche Möglichkeit. Mittelbar werden dieselben dadurch zur Hilfeleistung herangezogen, daß ihre Gemeindeglieder nach dem Maß ihrer ansehnlichen Steuerkraft zu den gemeinsamen Lasten beitragen, ohne für ihre eigenen Bedürfnisse aus den Erträgen der Kirchensteuer beihilfen zu erhalten. Denn die Kirchensteuer wird für sämmtliche Berliner Kirchengemeinden gemeinsam erhoben. Eine Erhebung von Kirchensteuern in den einzelnen Gemeinden zur Befriedigung ihrer besonderen Bedürfnisse ist in Berlin nicht ausführbar. Bei dem einmal jährlich in großem Umfang stattfindenden Wohnungswechsel wäre sowohl die Aufstellung der Gebühler, wie die Einziehung der Beiträge für die einzelnen Gemeinden mit unüberwindlichen Schwierigkeiten verbunden. Auch würde die Steuer in denjenigen Gemeinden, welche der Hilfe am meisten bedürfen, am wenigsten eintreiben. Deshalb ist in den vereinigten Kreissynoden vor etwa zehn Jahren eine durch das Staatsgesetz vom 3. Juni 1876 vorgesehene Zustand geschaffen worden, welche nach ihrer Zusammenfassung und Geschäftsordnung der Stufe der Kreissynoden angehört, nach ihren Aufgaben aber eine Gesamtvertretung der Berliner Gemeinden darstellt. Trotz der unermesslichen Parteikämpfe ist diese Einrichtung unter thatkräftiger und befähigter Leitung besonders des General-Superintendenten von Berlin in stetiger, erfreulicher Entwicklung begriffen.

Aus den von der Stadtsynode ausgeschriebenen Umlagen wird zunächst Entschädigung für die bei einfachen Handlungen aufgehobenen Stöl gegeben von Taufen und Trauungen geleistet, eine Einrichtung, welche die Vermählung der heiligen Handlungen wesentlich gemindert hat. Ferner werden die auf Berlin fallenden Beiträge für die Kosten der Provinzialsynode und der Generalsynode, sowie für den landesfürstlichen Pensionsfonds und Stiftungsfonds an denselben bestritten. Für diese Zwecke, einschließlich der Erhebungs- und Verwaltungskosten, werden 4 Prozent der staatlichen Klassen- und Einkommensteuer unter Befreiung der sechs unteren Stufen der Klassensteuer in Anspruch genommen. Im Uebrigen werden aus dem Ertrag der Kirchensteuer für Erhaltung neuer Kirchen, für Reparaturen an Kirchen und Pfarrhäusern, für Besoldungszuschüsse an Geistliche und Kirchenbeamte und Begründung neuer geistlicher Stellen an unbemittelte Gemeinden namhafte Beihilfen geleistet. Nun befragt aber das Staatsgesetz vom 3. Juni 1876 die Höhe der Umlagen zu Beihilfen an leistungsunfähige Kirchenklassen auf 3 Prozent der staatlichen Klassensteuer bezw. Einkommensteuer. Eine Erhöhung dieses Satzes ist an die Genehmigung des Staats-Ministeriums gebunden. Für das Etatsjahr 1889-90 haben die vereinigten Kreissynoden bereits den höchsten gesetzlich möglichen Betrag der Kirchensteuer von im Ganzen 7 Prozent beschlossen und gleichzeitig bei dem Staats-Ministerium beantragt, den zulässigen Satz für Beihilfen an Berliner Kirchengemeinden von 3 Prozent auf 6 Prozent zu erhöhen. Wird dieser Antrag genehmigt, so fiele schon in den nächsten Etat eine Steuer von 10 Prozent eingestellt werden, welche für die Nothstände der ärmeren Gemeinden jährlich etwa 450,000 Mark flüssig machen würde.

Aus Vorstehendem erhellt, daß die Steuerkraft der evangelischen Bevölkerung Berlins, soweit es die bestehenden Gesetze irgend gestatten, vollaus in Anspruch genommen wird. In dieser Weg der Hilfe auch noch weiteren Ausbaues fähig, so ist doch bisher nichts veranlaßt worden, ihn auszuweiten und zu erweitern. Aber selbst wenn das Doppelte und Dreifache durch Steuern aufgebracht werden könnte, so sind doch durch die Verhältnisse mehrerer Jahrzehnte und durch das gegenwärtig flüssig 50,000 Seelen betragende Anwachsen der Bevölkerung Zustände herbeigeführt, welche für unabsehbare Zeit die Aufhebung freiwilliger Kräfte und außerordentlicher Mittel unentbehrlich machen. Es bleibt für den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein eine Fülle von Aufgaben, welche nur auf dem Wege freier Vereinthätigkeit gelöst werden können und auf die nachhaltige Unterstützung aus allen Provinzen angewiesen sind. Augenblicklich ist von den zuständigen Behörden der Bau von zwölf neuen Kirchen theils in Angriff, theils in feste Vollendung Jahre erfordert, werden nicht einmal die in den letzten Jahrzehnten entstandenen Kirchen ausreichten. Etadmission in mannigfacher Form, insbesondere Gemeindepflege und Krankenpflege durch Diakonissen, thum dringend Noth, auch abgesehen von dem langsam fortschreitenden Ausbau der offiziellen kirchlichen Einrichtungen. Den kirchlichen Nothständen Berlins kann zur Zeit und auf eine Reihe von Jahren nicht durch Kirchensteuer allein abgeholfen werden.

Der Direktor des statistischen Amtes in Frankfurt a. M. Dr. v. Doernberg tritt in den Ruhestand. Als sein Nachfolger ist der bekannte

und auf dem Gebiete der Statistik durch seine mannigfachen Arbeiten hervorragende Professor Dr. med. Gustaf von Koenig in Aussicht genommen.

Wie die „Post“ hört, nimmt man im Reichstage an, daß, falls kein Zwischenfall die Dispositionen ändert, am Sonnabend die letzte Sitzung abgehalten werden würde.

Nach der bereits erwähnten Aussage des freijährigen Reichstags-Abgeordneten Dr. Baumhach ist der Wahlsieger der Sozialdemokraten sehr reichlich, sogar besser als derjenige der Freijährigen beiort.

Hierauf ist auch aus einer Bekanntmachung des Berliner sozialdemokratischen Zentral-Wahlkomitees zu schließen, welche zu lebhafter Agitation in den Kreisen der Provinzen Brandenburg und Pommern ansetzt, für diesen Zweck „rednerische Kräfte“ zur Verfügung stellt und verpflichtet, für die Kosten und sonstigen Weiterungen Sorge zu tragen“ zu wollen.

Der Vorstand des Wahlvereins der bairischen Konfessionen erläßt einen Wahlauftrag, worin er das Karstell als nicht bestehend erklärt, nachdem es seitens der national liberalen Partei in Viefeld und Siegen gebrochen sei. Die Verhältnisse und Obmänner werden aufgefordert, in allen Wahlkreisen selbstständig vorzugehen. In dem bisher national liberal vertretenen Wahlkreis Sigmundhausen wird eine konservative Kandidatur aufgestellt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Januar. Trotz der überaus unangenehmen Witterung war die gestern Abend im Saale der Grünhof-Brauerei (Vod) von dem Vorstände des national liberalen Wahlvereins einberufene Versammlung sehr gut besucht. Eröffnet wurde die Versammlung, über welche wir in nächster Nummer dieses Blattes noch eingehend berichten, durch Herrn Insizkath Leistikow mit einem begeisterten Aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, sodann hielt der von den National Liberalen in Aussicht genommene Reichstags-Kandidat, Herr Ober-Regierungsrath Reigenstein das Wort und sprach in 1 1/2 stündiger Rede über die politische Lage, dabei seine persönliche Ansicht bei den einzelnen für den nächsten Reichstag wichtigen Fragen eingehend belachend. Wiederholt wurde der Redner von Beifall unterbrochen. Nach ihm eröffnet Herr Reichsanwalt Gräbner das Wort und empfahl auf das wärmste die Kandidatur des Herrn Ober-Regierungsrath Reigenstein, ebenso die Herren Schlossermeister Bernb und Direktor Stahl. Gegen 11 Uhr schloß Herr Insizkath die Versammlung mit einem Hoch auf den Reichstags-Kandidaten der national liberalen Partei, Herrn Ober-Regierungsrath Reigenstein. Auch Vertreter anderer politischer Parteien waren vereinzelt anwesend und konnte es sich Herr Kartoffelhändler Will nicht vertragen, nach Schluß der Versammlung ein Hoch auf den deutsch-freijährlichen Kandidaten, Herrn Bömel, auszubringen, welches mit einem von einem Sozialisten ausgeführten Hoch auf den sozialdemokratischen Kandidaten Fritz Herbert baronisch ausklang, wenn auch nur eine kleine Zahl mit einstimmte.

Bei Abfuhr des Bodens von den jetzt im Abruch begriffenen Kasematzen am Paradeplatz sind wiederholte Thiergallereien beobachtet worden, indem die Wagen zu stark beladen und die Pferde dann in rohester Weise zum Anziehen gezwungen wurden. Wenn seitens der Passanten der Versuch gemacht wurde, dagegen zu bemerken, so wurde seitens der Kutscher mit groben Redensarten geantwortet und die Mißhandlung der Pferde noch größer fortgesetzt. Die Bestrafung der Schuldigen war nicht möglich, weil die polizeilich vorgeschriebenen Wagenschilder so beschaffen waren, daß die Namen darauf nicht zu entziffern waren. Die Mitglieder des Thiergallereivereins können an dieser Stelle wiederholt Gelegenheit zum Einschreiten finden.

Die Prüfung derjenigen Präparanden, welche ihre Aufnahme in ein Schullehrer-Seminar zu einem dreijährigen Lehrturms wünschen, wird am Seminar zu Pöls am 28. Februar d. 3. abgehalten werden. In dieser Prüfung können nur solche Präparanden zugelassen werden, welche bis zum 1. April d. 3. das 17. Lebensjahr vollendet und das 24. noch nicht überschritten haben.

Morgen, Sonnabend, gelangt das vaterländische Schauspiel „Die Quisquos“ als vollständige Vorstellung im Stadttheater zur nochmaligen Aufführung. — Im Velttheater wird heute, Freitag, um mehrseitigen Wünschen zu entsprechen, das gewaltige Seifenfische Familien drama „Seifenfische“ wiederholt.

Dem Schauspieler Johann Schrant zu Ludwig im Kreise Dramburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Marfren Paul Schöndick aus Josenitz im Kreise Rastow, zur Zeit in Stettin, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlichte gestern die Beschreibung des Charakters als Geh. Insizkath an den ersten Professor der Universität Greifswald, Dr. Ernst Bierling.

Der Regierungs-Referendar Dr. jur. v. Bellow von hier hat am 18. d. M. die zweite Staatsprüfung bestanden.

Sitzung der Stadtverordneten vom 23. Januar.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich sämtliche Mitglieder von den Plätzen, während der Vorlesung, Herr Dr. Scharlau, folgende Anrede hält:

„Vorur wir heute in unsere Verhandlung eintreten, ziemt es uns, der Trauer Ausdruck zu geben, welche uns, wie das ganze Vaterland betroffen hat.“

Schon wieder hat der Tod in unserm Kaiserhaus Einzug gehalten. Die Gattin Kaiser Wilhelms I., die Kaiserin Augusta, ist am 7. Januar gestorben. Geboren und erzogen am Hofe zu Weimar, wuchs sie, die Gattin Karl Augusts heran im Verkehr mit wissenschaftlich und künstlerisch bedeutenden Männern und war die geliebte und bewunderte Schülerin Goethes. Von hohem Verstande und tiefem Gemüth, ausgestattet mit reichen Kenntnissen, ersahen sie, ein

Berlin, den 23. Januar 1893.			
Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.			
Preuss. R.-Anl. 4%	107,00	Österr. R.-Anl. 3 1/2%	—
„ „ 4 1/2%	107,00	„ „ 4%	—
„ „ 5%	107,00	„ „ 3 1/2%	—
„ „ 3 1/2%	103,00	„ „ 3%	—
„ „ 3%	101,50	„ „ 2 1/2%	—
„ „ 2 1/2%	101,50	„ „ 2%	—
„ „ 2%	101,50	„ „ 1 1/2%	—
„ „ 1 1/2%	101,50	„ „ 1%	—
„ „ 1%	101,50	„ „ 3/4%	—
„ „ 3/4%	101,50	„ „ 1/2%	—
„ „ 1/2%	101,50	„ „ 1/4%	—
„ „ 1/4%	101,50	„ „ 1/8%	—
„ „ 1/8%	101,50	„ „ 1/16%	—
„ „ 1/16%	101,50	„ „ 1/32%	—
„ „ 1/32%	101,50	„ „ 1/64%	—
„ „ 1/64%	101,50	„ „ 1/128%	—
„ „ 1/128%	101,50	„ „ 1/256%	—
„ „ 1/256%	101,50	„ „ 1/512%	—
„ „ 1/512%	101,50	„ „ 1/1024%	—
„ „ 1/1024%	101,50	„ „ 1/2048%	—
„ „ 1/2048%	101,50	„ „ 1/4096%	—
„ „ 1/4096%	101,50	„ „ 1/8192%	—
„ „ 1/8192%	101,50	„ „ 1/16384%	—
„ „ 1/16384%	101,50	„ „ 1/32768%	—
„ „ 1/32768%	101,50	„ „ 1/65536%	—
„ „ 1/65536%	101,50	„ „ 1/131072%	—
„ „ 1/131072%	101,50	„ „ 1/262144%	—
„ „ 1/262144%	101,50	„ „ 1/524288%	—
„ „ 1/524288%	101,50	„ „ 1/1048576%	—
„ „ 1/1048576%	101,50	„ „ 1/2097152%	—
„ „ 1/2097152%	101,50	„ „ 1/4194304%	—
„ „ 1/4194304%	101,50	„ „ 1/8388608%	—
„ „ 1/8388608%	101,50	„ „ 1/16777216%	—
„ „ 1/16777216%	101,50	„ „ 1/33554432%	—
„ „ 1/33554432%	101,50	„ „ 1/67108864%	—
„ „ 1/67108864%	101,50	„ „ 1/134217728%	—
„ „ 1/134217728%	101,50	„ „ 1/268435456%	—
„ „ 1/268435456%	101,50	„ „ 1/536870912%	—
„ „ 1/536870912%	101,50	„ „ 1/1073741824%	—
„ „ 1/1073741824%	101,50	„ „ 1/2147483648%	—
„ „ 1/2147483648%	101,50	„ „ 1/4294967296%	—
„ „ 1/4294967296%	101,50	„ „ 1/8589934592%	—
„ „ 1/8589934592%	101,50	„ „ 1/17179869184%	—
„ „ 1/17179869184%	101,50	„ „ 1/34359738368%	—
„ „ 1/34359738368%	101,50	„ „ 1/68719476736%	—
„ „ 1/68719476736%	101,50	„ „ 1/137438953472%	—
„ „ 1/137438953472%	101,50	„ „ 1/274877906944%	—
„ „ 1/274877906944%	101,50	„ „ 1/549755813888%	—
„ „ 1/549755813888%	101,50	„ „ 1/1099511627776%	—
„ „ 1/1099511627776%	101,50	„ „ 1/2199023255552%	—
„ „ 1/2199023255552%	101,50	„ „ 1/4398046511104%	—
„ „ 1/4398046511104%	101,50	„ „ 1/8796093022208%	—
„ „ 1/8796093022208%	101,50	„ „ 1/17592186044416%	—
„ „ 1/17592186044416%	101,50	„ „ 1/35184372088832%	—
„ „ 1/35184372088832%	101,50	„ „ 1/70368744177664%	—
„ „ 1/70368744177664%	101,50	„ „ 1/140737488355328%	—
„ „ 1/140737488355328%	101,50	„ „ 1/281474976710656%	—
„ „ 1/281474976710656%	101,50	„ „ 1/562949953421312%	—
„ „ 1/562949953421312%	101,50	„ „ 1/1125899906842624%	—
„ „ 1/1125899906842624%	101,50	„ „ 1/2251799813685248%	—
„ „ 1/2251799813685248%	101,50	„ „ 1/4503599627370496%	—
„ „ 1/4503599627370496%	101,50	„ „ 1/9007199254740992%	—
„ „ 1/9007199254740992%	101,50	„ „ 1/18014398509481984%	—
„ „ 1/18014398509481984%	101,		

[illegible][illegible][illegible]

Versicherungsgesellschaften.			Wechsel-Cours vom 23. Januar.		
Gen. Münch.	470	10551,00	③ Germania	45	1058,00
Eintr. Feuer.	150	8110,00	③ Mag. Feuer	375	—
„ v. d. W. 2. 120	1800,00	③ do. Brand.	325	—	
„ 3. 178	4000,00	③ v. d. W. 1. 120	75	7510,00	
„ 4. 178	—	③ Pr. St. St. 2.	72	1125,00	
„ 5. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	40	—	
„ 6. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	240	4436,00	
„ 7. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 8. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 9. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 10. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 11. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 12. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 13. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 14. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 15. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 16. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 17. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 18. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 19. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 20. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 21. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 22. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 23. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 24. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 25. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 26. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 27. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 28. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 29. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 30. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 31. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 32. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 33. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 34. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 35. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 36. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 37. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 38. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 39. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 40. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 41. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 42. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 43. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 44. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 45. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 46. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 47. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 48. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 49. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 50. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 51. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 52. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 53. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 54. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 55. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 56. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 57. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 58. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 59. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 60. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 61. 178	—	③ v. d. W. 1. 120	—	—	
„ 62. 178	—	③ v. d. W. 1. 120			

Von J. Miranar.

Das Innere der Bude entsprach denn auch nicht nur vollständig den Erwartungen, welche der Zettel erregt hatte, sondern es übertraf sie noch bei Weitem. Die Holzwände waren ganz und gar mit rothleinemem Zeuge bekleidet und außerdem in geschmackvoller Weise durch Draperien von weißer Gaze mit Goldspinnern und Troddeln

Signor Luigi Franconi sprach nur wenig und gebrochen deutsch. Er gab die Erklärungen seiner Kunstleistungen meist in den schmelzenden weichen

„Du siehst, Geispenster am hellen Tage,“ schalt er sich selbst. „Der Kassirer hat schwarzes Haar und einen schwarzen Bart und Wallmann war blond. Das konnte nun künstlich gemacht sein, denn ein Schauspieler versteht dergleichen ebenso gut wie Uferstein, aber aus blauen Augen schwarze zu machen, vermag kein Mensch und die

Der Vorhang fiel, die erste Abtheilung war zu Ende. Fahlsteg wartete die zweite nicht ab. Er hatte genug gesehen, um zu wissen, daß er sich

Seit jenem Herbstabend, an welchem sie mit Max Wallmann in der Dreifaltigkeitskirche zu Berlin zusammengetroffen und wo ihnen beiden die Offenbarung ihrer gegenseitigen Liebe und unausslöschlichen Zusammengehörigkeit geworden war, hatte sie den jungen Mann nicht wieder gesehen und von Marie, die nie von Zeit zu Zeit aufsuchte, erfahren, daß er eine Reise gemacht habe und spurlos verschwunden sei.

Schlag- u. Streichzither-Unterricht
 theilt Anfängern und Vorgezeichneten
Robert Mader, Bräuerstr. 4, 3 Tr.

Villa in Stettin—Westend.
Bei geringer Anzahlung mit 5000 M. unter Auf-
weis zu verkaufen. Näheres Falkenwalderstr. 54.

Jede Dose des echten **Sphinx** trägt nebenstehende Schutzmarke.
Niederlage bei:
Stropp & Vogler.

3 1/2 Z. feinsten Klopfernerburger . . .	5.50 M.
3 1/2 Z. Bisslauer wie Vorbezug . . .	6.00 M.
3 1/2 Z. Tokayer, Stodisch . . .	7.50 M.

Stangen's Geschäftsreisen

Orient!

Italien!

4. Januar, 118 Tage, 4350 M. Cairo (Nileise) Suez, Jerusalem, Nazareth, Damaskus, Syrien, Athen, Constantinopel.
3. Februar, 98, 3600 M.
2. März, 84, 3000 M.
10. März, 60, 2500 M.
11. April, 35, 1300 M.

Die sämtlichen Reisen sind den klimatischen Verhältnissen der betreffenden Länder angepasst und sie werden mit dem besten Komfort ausgeführt. An welchen günstigen Tarifsen gewährt sind. Im Preise eingeschlossen sind: Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Beförderung, Ausflüge, Trinkgelder u. s. w.

Für einzelne Reisende nach dem Orient und nach Ostasien liegen bei uns zusammenstellbare Fahrkartenhafte über Budapest, Belgrad nach Constantinopel und weiter, über Wien, Triest, sowie über München, Brindisi nach Athen Mittelmeerhäfen und weiter zum Lauf aus. — Prospekt gratis nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohren-Strasse 10.

Große Schloßfreiheit-Lotterie,

in derselben werden folgende Gewinne gezogen:
Hauptgewinn 6.000.000, 3 a 500.000, 6 a 300.000, 7 a 200.000, 6 a 150.000, 17 a 100.000, 12 a 50.000, 5 a 40.000, 10 a 30.000, 48 a 25.000, 90 a 20.000, 220 a 10.000 u. s. w.
Der kleinste Gewinn in den vier ersten Klassen 1000 M., in der V. Klasse 500 M.
30 Offerte zur 1. Klasse, freilich Vorwahl:
1/5 65 M., 1/10 32,50, 1/20 16,25, 1/40 8,12, 1/80 4,06, 1/160 2,03, 1/320 1,01.
Die Bestellung, welcher der Betrag beizufügen ist, ertheilt ich umgehend.

Wieber Dombau- u. Marienburger Loose

a 1/2 3,20 M., 1/4 1,60, 1/8 80 Pf. — Für Porto und Brief 20 Pf.
empfehlen und versenden
L. Adler, Bankgeschäft, Hannover.

Praktische Neuheit!



Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,
ist für jedes Bureau unentbehrlich,
erspart jede Briefkammer, jenen Briefbeschwerer.
Probe-Batzen gegen Einsendung von 1 Mk. 3.—. Größten entsprechenden Sconto.
P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

10. neu durchgesehene und erweiterte Auflage

Billige Volksausgabe.

Philosophie des Unbewussten

von
Ed. v. Hartmann.

Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig.

Ein Grundriss mit Bild und Wasserzeichen, Aker-
wirtschaft, elterlicher, alles in gutem Stande,
zwischen Stadt und Bahnhof gelegen, ist zu verkaufen.
Häuser in der Gegend dieses Hauses, 10000 Pf.

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei
Geldschranken
neue und gebrauchte
gute Fabrikate.
Cassetten
Copierpressen.
Die besten Gesichtspuder
sind

Leichner's Fettpuder

und
Leichner's Hermelinpuder.

Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten
Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit
Vorliebe angewendet. Sie geben dem Gesicht ein
jugendlich glänzendes, blühendes Aussehen, halten
unverwundbar und haben eine feine, wie die gelbe
Weisse in Melonurte, schattigen. — Sie haben
in der Fabrik: Berlin, Schützenstrasse 31 und
in allen Parfümerien. Nur Acht in verschlossenen
Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke
eingedruckt ist. Man verlange fest:
Leichner's Fettpuder.
L. Leichner, Parfüm-Chemiker,
bei hies. Hoftheater.

Feinste große und schwere Dosenungen.

gefalten u. geräuchert, 2 Stück franko Nachn. 6,50 M.
Diffr. Rauchfleisch (Nagelholz) zum Nachschneiden a 1 Pfund
1,30 M. franko Nachn. in Stücken von 6—9 1/2 Pfund.
Gmden.
Albert Italiener.

Feinste Harzstäbe,

angefertigt, feil und pfand, 100 Stück franko 3 M.
90 Wg. versendet gegen Nachnahme
Karl Klusener,
Stiege im Park.

Wer einen heizbaren Badelof hat, kann täg-
lich warm baden. Beschreibungen gratis.
L. Weyl, Fabrik, Berlin, Maurerstr. 11.

Die Stettiner Rorkenfabrik

12 Tuisenstraße 12. 1. Trepp.
empfehlen die reichhaltigen Lager aller Sorten Rorken
in allen Breiten
Weinforken per 100 St. von 1 Mark an,
Weinforken per 25 Pfund an
bis zu den feinsten Qualitäten.
Medienforken, Sporken, Löffel, Möhrpunde, Rork-
föhlen, sowie jede Extrararbeit bill.

Tornister und Schulmappen,

gut und haltbar gearbeitet,
von 1 M. aufwärts.

Universal- Bücherträger

für Knaben von 1 M. an, für Mädchen
mit Griff, Seiten u. von 1 M. 35 M. aufwärts,
empfehlen

R. Grassmann,

Schulzenstr. 9 u. Kirchplatz 4.

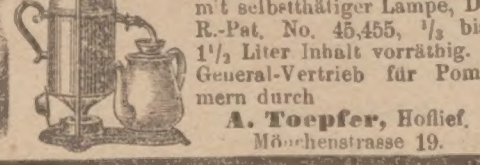
Va. Oberschl. Steinkohlen,

„ Böhm. Braunkohlen,
„ Briquettes (Stenkenberg),
„ Schmiedekohlen, „ Cokes,
sowie sämtl. Sorten Brenn-
hölzer

offerten zu den billigsten Preisen

G. Deesen & Baesler,

Silberwiese, Holzstraße Nr. 27,
am Topfmarkt.



Anerkannt beste
Kaffee-Maschine
mit selbstthätiger Lampe, D.
R.-Pat. No. 45.455, 1/2 bis
1 1/2 Liter Inhalt vorrätig.
General-Vertrieb für Pom-
mern durch
A. Toepfer, Hofliefer.
Möhrstrasse 19.

Schlesische Dauer-Zwiebeln

sowie prima
Ital. Blumenkohl,
wöchentlich frische Sendung, offeriert billigst
August Will,
Wittmoosstraße 25.

Unentgeltlich

verf. Anweisung z. Net-
zung v. Frankfurt, mit
und ohne Vorwissen.
M. Falkenberg,
Berlin, Dresdenerstr. 78. Viele Nummern auch gerätig.
gepr. Dantigebirgen, sowie eichl. erpärte Zeugnisse.

ff. echt Holländer und Schweizer Käse,

ff. grün Kräuter Käse,
Limburger und Harzer Käse,
ff. Goudabutter

(Marke „Lactine“) empfiehlt billigst
Carl Stocken Nachf.,
große Laßadie 33.

Gefucht ein Baken zum Ausgeschäft mit 11. Wohnung
in Stadt mit reicher Umgebung. Offert. um 11. 00
vollständig durchzuführen.

Ende sofort resp. zum 1. April
zwei tüchtige junge Leute
als Verkäufer resp. Lagerdiener, am liebsten aus der
Paviser oder Baaren-Brande.

Offerten unter R. G. 24 in der Expedition dieses
Blattes, Kirchplatz 3, niederzulegen.

36,100 Mark,

eingetragen zur ersten Stelle auf ein Pfandgut in
Wettpreisen mit 2 neu erbauten Wassermühlen und 1
Schneidemühle und dazu gehörigen Ländereien von ca.
330 pr. Morgen, sollen abgeteilt und durch Verkauf im
Ganzen oder auch geteilt anderweitig vergeben
werden.
Die Mühlen und Ländereien sind gerichtlich
auf 145.000 Mark abgeteilt. Die Gebäude sind
mit 37.000 M., die Mühlen mit 22.700
Mark, das todt und lebende Wirtschaftsinventar
mit 16.500 M. ohne Ernte und Vorräte verpfändet.
Neufertigen, aber nur Selbstkäufer, welche
ihre Offerten an Rudolf Mosse, Berlin S.W.,
unter Schiffe J. R. 6356 gef. frankirt einzuzeigen.

Stettiner Stadt-Theater.

Freitag:
Vereins für Herrn Regisseur Julius Schwerin.
Canadischer Parodie.

Sonntag:
Vereins für Herrn Regisseur Julius Schwerin.
Die Quigows.

Bellevue-Theater.

Freitag: Auf vielseitigen Wunsch:
Gespenster.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 181. Reg. Preuss. Klassen-Lotterie
vom 23. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten
den Gewinn von 210 Mark.
(Eine Garantie.)

A. Normmings-Ziehung.

26 214 68 91 306 504 789 1179 (3000) 242 389
(500) 87 422 514 70 679 90 94 758 98 3044 142
27 110 783 863 81 98 921 3085 63 153 54 250
(3000) 813 98 450 580 669 795 912 4033 44 838
49 568 819 911 47 5036 214 94 384 (5000) 482
588 651 770 846 904 (3000) 87 6056 112 75 81
233 748 89 447 696 805 66 941 64 7000 2 60 108
200 (3000) 33 45 211 623 676 719 864 918 7
9008 42 265 489 529 744 (3000) 89 500 37 996
402 532 35 (500) 51 89 622 729 833 (300) 31
58 945

99003 (3000) 79 135 248 403 562 672 77
10003 (3000) 94 335 412 73 525 817 940
11119 310 45 411 35 866 10113 73 148 63 896
428 50 613 (1500) 52 61 80 859 988 (1500) 10037
59 276 336 411 542 623 37 90 726 813 15121 51
236 223 25 509 657 81 705 41 77 824 936 16031
152 59 226 430 538 96 630 754 912 1111 43 221
45 48 84 (3000) 331 33 450 (500) 95 (3000) 502
44 81 610 32 962 10103 32 53 217 94 804 48 58
414 (3000) 63 513 79 759 69 837 988 10122 95
536 58 (3000) 603 43 79 92 810 942 (300)

20006 220 67 425 48 58 (1500) 75 83 577
(500) 661 79 81 88 732 36 830 94 2080 174 2
328 (5000) 429 94 626 828 929 104 56 66
20045 50 70 181 (1500) 2 6 453 (300) 500
40 638 737 45 92 802 965 32128 323 (3000) 506
624 63 (1500) 84 737 2043 (300) 50 97 338
646 638 37 45 95 723 98 898 936 (500) 52053
114 (500) 34 87 272 437 39 658 549 929 51
26191 214 312 29 82 433 504 36 (3000) 611 60
27013 120 (1500) 50 (3000) 66 (300) 235 350
377 94 (30000) 469 504 729 67 801 43 921 57 58
90068 117 40 338 517 66 695 824 906 174
85 382 (1500) 411 47 500 47 661 93 834 962 71
30049 256 878 428 561 638 62 67 911 41
34326 420 604 867 98 963 32047 (500) 54
235 60 428 79 4019 73 106 300 (3000) 585 84
97 5053 524 32 70 742 53 606 10 126 292
323 32 38 82 40 527 (1500) 65 630 45 73 77 713
67 895 967 77 7135 60 313 458 79 (1500) 752
917 8214 36 87 365 549 (300) 83 620 807 973 84
5063 175 236 306 48 403 555 672 836 (3000) 57
83 955

10179 814 422 45 71 647 70 816 74 11136 69
44 67 534 86 728 832 72 913 90 32028 (300)
14 226 42 63 78 696 710 44 820 921 13170 268
392 558 842 906 41 40207 (3000) 33 204 890 82
(1500) 418 528 679 (500) 10042 349 522 611 781
368 961 70 10114 81 89 265 361 476 648 703 938
61 1262 86 98 278 91 334 77 97 457 943 10060
301 242 364 (3000) 98 612 751 801 83 19261 300
37 405 40 564 888 829 59
20000 37 48 864 482 583 709 97 800 943
20002 135 215 45 64 74 448 582 955 22120 200
393 98 (3000) 503 54 (500) 85 97 607 95 724 46
51 810 52 (8 930 93) 20063 130 76 99 280 817
619 84 41 (3000) 721 888 978 2019 59 271 358
60 (500) 94 515 24 52 743 801 8 932 59 (300)
270591 97 212 32 377 43 77 508 25 624 794
892 978 20037 38 146 228 738 428 580 719 941
27213 (15000) 479 518 724 (300) 83 857 99
920 (3000) 0062 78 292 481 577 657 858 20024
(1500) 32 421 508 26 64 94684 766 91 866

59314 402 20 27 36 55 515 64 689 908 74 (5000)
00049 47 62 85 356 78 421 55 67 820 (15000)
901 64003 167 219 38 342 50 56 62344 564 690
967 63112 225 34 337 472 (3000) 82 564 600 1
56 837 (500) 64071 199 210 16 358 94 96 498
667 (3000) 702 814 65049 54 342 70 522 87 614
764 970 65038 43 146 206 85 332 438 46 91 743
839 68 62 005 12 (500) 97 203 328 523 616 51
80 896 935 65470 740 888 934 64 97 63127 78
245 800 42 500 80 900 63

20239 581 54 605 847 966 70 2108 68 261
814 25 52 425 (3000) 592 620 64 729 47 79 2127
69 278 97 609 (500) 49 79 950 2075 470 856 63 928
24080 92 (1500) 128 52 349 449 55 530 50 681 801
25090 222 28 721 971 80 24050 87 361 416 99
581 617 706 17 31 27101 6 285 309 44 492 501
38 90 652 996 20039 147 48 89 250 821 47 77
425 589 649 738 41 (3000) 987 20271 307 425 40
521 77 (15000) 767 83 766 822 47

00006 87 801 (5000) 70 519 674 806 8106 300
16 92 463 807 23 76 906 (3000) 82293 489 522
25 765 857 60 903 46 00000 16 162 99 224 (500)
317 22 452 94 577 648 994 84030 96 278 336
442 595 621 783 510 997 85207 22 88 434 547
603 42 52 81 (15000) 737 46 66 816 80076 162
225 62 394 515 46 59 89 324 823 915 87114
99 449 74 604 872 900 26 57 (3000) 97 88163
447 (1500) 068 837 50 (300) 59043 70 105 (3000)
240 532 46 56 75 86 404 (1500) 67 587 733 875
(300) 959

00158 237 350 443 89 556 79 629 748 810 97
902 13 1000 35 118 30 452 618 780 868 981
20059 192 97 283 619 761 64 86 14 17 (15000)
94 23108 22 (500) 37 (1500) 292 396 428 57
90 675 715 870 98 94012 16 84 108 43 280 311
79 562 (3000) 5 623 55 98 741 886 908 95034
113 48 91 (3000) 443 76 578 82 854 55 61 964
20110 26 208 96 310 20 410 99 560 827 95
20039 60 70 228 31 375 483 37 697 (3000) 541
52 (15000) 669 86 727 996 99201 442 510 881
902 66 002 82 886 89 499 556 79 692

00198 217 52 321 91 405 613 40 80 707 839
(300) 986 60 (3000) 71 10191 204 (15000) 98
(300) 383 597 650 709 984 102148 217 371 729
14 975 103063 (3000) 109 207 453 572 89 78
96 318 980 96 97 102019 182 244 48 436 68 9
571 (1500) 772 828 928 83 (300) 90 105030 91
160 203 867 405 10 27 90 621 65 84 871 92
(3000) 34 77 106048 108 94 230 72 310 566
(3000) 75 032 989 98 101079 85 (3000) 144 28
410 81 (5000) 564 70 614 861 925 29 (3000)
108136 205 87 56 441 71 84 553 89 95 (1500)
35 772 93 993 100252 86 450 605 (500) 3 41
36 791 806 80 86 974

10022 151 250 84 332 402 79 549 65
747 (300) 52 812 988 111144 81 309 6
429 538 649 65 753 876 964 9
10243 832 93 572 619 719 847 84 916 82 (500)
10015 255 447 685 910 75 14407 3 24 96 65 16
5 629 753 87 949 753 87 919 81 10503 54 (3000)
103 203 92 311 553 (3000) 61 679 891 955 10606
180 237 (3000) 68 503 650 724 80 822 973 (300)
10041 100 238 379 84 408 78 755 69 77 (1500)
840 68 754 100081 130 38 234 815 53 440 64
795 892 943 77 101 97 325 429 72 (15000) 546 78
784 818 100804 107 (3000) 16 84 900 23 (3000)
412 694 703 (5000) 8 23 44 856 78 933 122066 78
91 124 286 357 451 516 600 36 916 123096 119
201 302 446 622 47 967 833 59 901 124074
(3000) 119 (1500) 237 325 463 66 71 548 67 623
68 74 125000 3 41 54 194 255 (3000) 78 31 411
40 607 (3000) 24 48 705 94 (3000) 810 (500) 21
982 124089 260 86 303 510 665 743 63 915
(10000) 127056 159 61 623 731 (300) 845 128210
505 86 129105 38 252 328 450 88 (3000) 605 (3000)
75 73 905

10083 149 53 91 372 94 481 565 73 890
101067 78 115 59 66 462 807 958 84 (3000)
100982 167 367 (3000) 449 74 542 714 816 25 910
91 123104 30 249 466 85 91 537 69 468 858
69 124428 246 511 670 91 723 88 812 69 998
(3000) 135001 87 56 165 76 296 327 464 66 645
999 136148 305 99 559 130088 133 325 76 475
40 35 76 734 63 852 (3000) 100207 19 58 912 15
31 (5000) 69 89 97 512 95 615 44 64 (5000) 717
81 81 824 68 90 123754 108 (3000) 94 325 517
712 48 57 866 929 (300)

100008 132 96 502 601 746 99 816 21 110117
70 (500) 359 444 (1500) 69 638 85 70416 120337
176 80 245 398 02 3 67 71 516 765 888 945
(3000) 11372 73 103 310 32 456 577 652 (3000)
72 785 832 82 986 110007 (3000) 53 253 293 48
521 812 905 (5000) 80 115039 217 412 32 47 62
672 (3000) 752 870 908 110215 369 443 514 605
391 990 (5000) 110057 273 361 661 973 82 1180001
(1500) 214 69 353 478 581 680 (1500) 711
(5000) 21 (30000) 80 815 (3000) 50 110039 41 62
34 72 116 65 482 87 807 47 50 62

150123 (1500) 60 62 271 302 433 (1500) 596
730 34 88 883 958 151041 127 42 218 48 63 51
38 435 573 (3000) 632 65 741 46 84 921 (1500)
35 (3000) 153058 60 157 62 263 481 533 40 674
161 88 947 153020 76 77 140 74 380 452 552
154040 55 109 80 252 363 480 613 774 155194
218 325 (3000) 84 56 (500) 97 440 (1500) 69
517 688 (15000) 748 876 81 91